

www.endlich-durchblick.de

www.schnell-durchblicken.de

*Wolken schieben ...
... bringt Durchblick*

Thema: So versteht man ein Gedicht!

Goethe, "An den Mond" ("Schwester"-Variante)

Tipps: Doku, Pause und u Support

Goethe

An den Mond

Schwester von dem ersten Licht,
Bild der Zärtlichkeit in Trauer,
Nebel schwimmt mit Silberschauer
Um dein reizendes Gesicht.
05 Deines leisen Fußes Lauf
Weckt aus tagverschloßnen Höhlen
Traurig abgeschiedne Seelen,
Mich, und nächt'ge Vögel auf.

Forschend übersieht dein Blick
10 Eine großgemeßne Weite.
Hebe mich an deine Seite,
Gib der Schwärmerei dies Glück!
Und in wollustvoller Ruh
Säh' der weitverschlagne Ritter
15 Durch das gläserne Gegitter
Seines Mädchens Nächten zu.

Dämmerung, wo die Wollust thront,
Schwimmt um ihre runden Glieder.
Trunken sinkt mein Blick hernieder
20 Was verhüllt man wohl dem Mond!
Doch was das für Wünsche sind!
Voll Begierde zu genießen,
So da droben hängen müssen
Ei, da schieltest du dich blind!

Allgemeines zu diesem Gedicht:

S. 1

- *das unbekanntere von 2 Gedichten "An den Mond"*
- *Entstanden wohl um 1771 entstanden*
- *zurückgekehrt nach Ffm*
- *nach Studium in Straßburg*
- *und Liebesaffäre im elsässischen Sesenheim (Friederike Brion)*
- *Das andere Gedicht ist ein paar Jahre später entstanden, da war er schon in Weimar und verliebt in Charlotte von Stein: Es beginnt mit "Füllest wieder Busch und Tal"*

Unser Ansatz:

- *Konzentration auf den Inhalt und*
- *die Aussage(n)*
- *induktive Vorgehen, Zeile für Zeile: V-Aufbau*

Goethe

An den Mond

Schwester von dem ersten Licht,
Bild der Zärtlichkeit in Trauer,
Nebel schwimmt mit Silberschauer
Um dein reizendes Gesicht.

05 Deines leisen Fußes Lauf
Weckt aus tagverschloßnen Höhlen
Traurig abgeschiedne Seelen,
Mich, und nächt'ge Vögel auf.

10 Forschend übersieht dein Blick
Eine großgemeßne Weite.
Hebe mich an deine Seite,
Gib der Schwärmerei dies Glück!
Und in wollustvoller Ruh
Säh' der weitverschlagne Ritter

15 Durch das gläserne Gegitter
Seines Mädchens Nächten zu.

20 Dämmerung, wo die Wollust thront,
Schwimmt um ihre runden Glieder.
Trunken sinkt mein Blick hernieder
Was verhüllt man wohl dem Mond!
Doch was das für Wünsche sind!
Voll Begierde zu genießen,
So da droben hängen müssen
Ei, da schieltest du dich blind!

V1u2:

- *Doppelte Anrede, zunächst Verwandtschaftsbeziehung zwischen Mond und Sonne - gleichrangig / Aufwertung*
- *Dann nach der kosmischen Dimension die menschliche: Verbindung von Liebe und Leid*

V3u4:

- *Es folgt Beobachtung mit erneuter Aufwertung ("Silberschauer")*
- *Personifizierung und Annäherung*

V5-8:

- *Hinweis auf das Leise des Mondlaufs*
- *erweckt eine dunkle Welt*
- *toter Seelen, aber auch Lyrisches Ich u. Vögel' (additiv)*

Goethe

An den Mond

Schwester von dem ersten Licht,
Bild der Zärtlichkeit in Trauer,
Nebel schwimmt mit Silberschauer
Um dein reizendes Gesicht.
05 Deines leisen Fußes Lauf
Weckt aus tagverschloßnen Höhlen
Traurig abgeschiedne Seelen,
Mich, und nächt'ge Vögel auf.

Forschend übersieht dein Blick
10 Eine großgemeßne Weite.
Hebe mich an deine Seite,
Gib der Schwärmerei dies Glück!
Und in wollustvoller Ruh
Säh' der weiterschlagne Ritter
15 Durch das gläserne Gegitter
Seines Mädchens Nächten zu.

Dämmerung, wo die Wollust thront,
Schwimmt um ihre runden Glieder.
Trunken sinkt mein Blick hernieder
20 Was verhüllt man wohl dem Mond!
Doch was das für Wünsche sind!
Voll Begierde zu genießen,
So da droben hängen müssen
Ei, da schieltest du dich blind!

V9/10:

- *Erweiterung des Blicks auf die Tätigkeit bzw. Fähigkeit des Mondes: Weiter Blick*

V 11/12:

- *Bitte des Lyrischen Ichs: will den gleichen Blick*
- *leichte Selbstkritik: Schwärmerei - Glück*

V 13-16:

- *Selbstoffenbarung - mit etwas Distanz*
- *Entfernt von der Geliebten*
- *möchte er ihr doch zumindest in der Nacht zusehen - wirkt voyeuristisch*

Goethe

An den Mond

Schwester von dem ersten Licht,
Bild der Zärtlichkeit in Trauer,
Nebel schwimmt mit Silberschauer
Um dein reizendes Gesicht.
05 Deines leisen Fußes Lauf
Weckt aus tagverschloßnen Höhlen
Traurig abgeschiedne Seelen,
Mich, und nächt'ge Vögel auf.

Forschend übersieht dein Blick
10 Eine großgemeßne Weite.
Hebe mich an deine Seite,
Gib der Schwärmerei dies Glück!
Und in wollustvoller Ruh
Säh' der weitverschlagne Ritter
15 Durch das gläserne Gegitter
Seines Mädchens Nächten zu.

Dämmlung, wo die Wollust thront,
Schwimmt um ihre runden Glieder.
Trunken sinkt mein Blick hernieder
20 Was verhüllt man wohl dem Mond!
Doch was das für Wünsche sind!
Voll Begierde zu genießen,
So da droben hängen müssen
Ei, da schieltest du dich blind!

V 17-19:

- *Gedanke an den Abend - und "Wollust" - also Sex in allen seinen Stufen*
- *Vorstellung des Körpers der Geliebten*
- *Zumindest der Blick des Lyrischen Ichs geht dann in diese Richtung*

V 20/21:

- *Abbruch 1: - und Rückkehr zum Mond: Frage, was der zu sehen oder besser: nicht zu sehen bekommt*
- *Abbruch 2: noch radikaler und allgemeiner - gegen die eigenen Wünsche gerichtet*

V 22-24:

- *Vorstellung von einem Mond - voller Begierde*
- *der aber "droben hängen" muss - schönes Bild*
- *Lustiger Schluss: schielt sich blind*

Goethe

An den Mond

Schwester von dem ersten Licht,
Bild der Zärtlichkeit in Trauer,
Nebel schwimmt mit Silberschauer
Um dein reizendes Gesicht.
05 Deines leisen Fußes Lauf
Weckt aus tagverschloßnen Höhlen
Traurig abgeschiedne Seelen,
Mich, und nächt'ge Vögel auf.

Forschend übersieht dein Blick
10 Eine großgemeßne Weite.
Hebe mich an deine Seite,
Gib der Schwärmerei dies Glück!
Und in wollustvoller Ruh
Säh' der weitverschlagne Ritter
15 Durch das gläserne Gegitter
Seines Mädchens Nächten zu.

Dämmerung, wo die Wollust thront,
Schwimmt um ihre runden Glieder.
Trunken sinkt mein Blick hernieder
20 Was verhüllt man wohl dem Mond!
Doch was das für Wünsche sind!
Voll Begierde zu genießen,
So da droben hängen müssen
Ei, da schieltest du dich blind!

Signalbündelung - Aussagen - Intentionalität:

Das Gedicht zeigt:

- *zunächst hohe Achtung vor dem Mond*
- *als Schwester der Sonne*
- *mit bsd. Bedeutung für die Gefühle der Menschen, bsd. die Liebe*

- *dann Neid auf den Überblick - mit Blick auf die Situation des Lyrischen Ichs: getrennt von der Geliebten*
- *einen Ansatz von Voyeurismus*

- *schließlich den Gegensatz zwischen der Fantasie des Lyrischen Ichs, anscheinend realitätsnah*
- *und der vorgestellten Unmöglichkeit körperlicher Liebe beim Mond*

- *am Ende: satirisches Spiel mit dem Mond - wohl Ablenkung der eigenen Gefühle des LI*

Goethe

An den Mond

Schwester von dem ersten Licht,
Bild der Zärtlichkeit in Trauer,
Nebel schwimmt mit Silberschauer
Um dein reizendes Gesicht.
05 Deines leisen Fußes Lauf
Weckt aus tagverschloßnen Höhlen
Traurig abgeschiedne Seelen,
Mich, und nächt'ge Vögel auf.

Forschend übersieht dein Blick
10 Eine großgemeßne Weite.
Hebe mich an deine Seite,
Gib der Schwärmerei dies Glück!
Und in wollustvoller Ruh
Säh' der weitverschlagne Ritter
15 Durch das gläserne Gegitter
Seines Mädchens Nächten zu.

Dämmerung, wo die Wollust thront,
Schwimmt um ihre runden Glieder.
Trunken sinkt mein Blick hernieder
20 Was verhüllt man wohl dem Mond!
Doch was das für Wünsche sind!
Voll Begierde zu genießen,
So da droben hängen müssen
Ei, da schieltest du dich blind!

Intention und künstlerische / sprachliche Unterstützung

- *Achtung: Metaphorik der Schwester*
- *Einheit von Gegensätzen: "Zärtlichkeit" und "Trauer"*
- *Personifizierung*
- *Kennzeichnung der Wirkung des Mondes durch Wörter, die alle in auf einen bestimmten Eindruck abzielen: "leise", "verschlossen", "Höhle", "traurig", "abgeschieden", "nächtlich"*
- *Neid: Appelle ("Hebe", "Gib")*
- *Bild des Ritters, der "weitverschlagen" ist*
- *Andeutung: "seines Mädchens Nächten"*
- *Gegensatz - Satire: Gegensatz zwischen 17-19: Andeutung von auch körperlichem Liebesglück - zumindest in der Fantasie*
- *und dem Bild eines oben "hängenden" Himmelsgestirns, das sich blind schielt - als Symbol für das Falsche, das Unechte - auf diesem Gebiet menschlichen Glücks*

www.schnell-durchblicken.de/kontakt/

Kontaktformular

Name: *

E-Mail-Adresse: *

Nachricht: *

Wir helfen gerne weiter!

Einfach melden!

*Auch Fragen bringen einen weiter
- Anregungen und Tipps sowieso.*

Danke!

*Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler*

www.schnell-durchblicken.de

und auch:

www.endlich-durchblick.de

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

